

Flughafen Essen/Mülheim

| **Anpassungsbedarfe am Entwurf in der Variante 1** (Stand 08.05.2024)

STÄDTEBAU

Verkehrliche Erschließung

Die Erschließung ist über die Brunshofstraße abzuwickeln, mit zwei Zufahrten ins Gelände, eine vor Pitstop (Erschließung Flughafen-Verwaltungsgebäude und Dudoq), eine hinter Pitstop (Erschließung Gewerbegebiet und Hangar). Der Platz zwischen Pitstop und dem Towergebäude ist für eine öffentliche Erschließung nicht ausreichend. Der Knotenpunkt Brunshofstraße / Zeppelinstraße ist dreiarmlig auszuführen.

Bei der inneren Erschließung des Gebietes ist eine Breite von mind. 15 m vorzusehen (Fahrstreifen im Zweirichtungsverkehr, Gehwege beidseitig).

Eingangssituation / Beykoz-Platz

Die Stellplätze für den Flughafen sind in der Anzahl mindestens beizubehalten oder ggf. auszuweiten. Es ist die Integration eines Parkhauses zu prüfen. Hierbei sollte die Sichtachse auf das Verwaltungsgebäude bestehen bleiben und die vorhandenen Grünstrukturen sind weitestgehend zu erhalten. Das Dudoq-Parkhaus ist entlang des Verwaltungsgebäudes zu erschließen und es ist eine Wendemöglichkeit auf dem Beykoz-Platz vorzusehen.

Es ist eine multifunktionale Entwässerungsfläche zu integrieren, Dimensionen siehe Entwässerungskonzept.

Höhenbeschränkungen

Die Höhenbeschränkungen (siehe Aufgabenbeschreibung Mehrfachbeauftragung) sind bei der Entwurfsanpassung zu berücksichtigen und final zu prüfen.

Nutzungen

Es ist ergänzend zu den Gewerbeeinheiten und den Quartiersparkhäusern mit öffentlicher Nutzung, optional ein Hotel vorzusehen. Ein Nahversorger ist nicht vorzusehen. Das Nutzungsbild der Erdgeschosszonen an den Quartiersplätzen ist weiter auszudifferenzieren. Die zusammenhängende Gewerbeeinheit (Werkhof) im Westen des Gebietes soll weiterhin vorgesehen werden.

Freiflächen

Ausdifferenzierung der öffentlichen / halböffentlichen Räume und Grünverbindungen (u.a. zur Brunshofstraße). Der Quartiersplatz ist mit Aufenthaltsqualität vorzusehen (ggf. Blickperspektive, Gastronomie). Mit den bestehenden Grünstrukturen ist sensibel umzugehen.

Die Kaltluftstöße sind in einem Schaubild in Bezug auf Gebäudeausrichtung darzustellen.

Entwässerungskonzept

Die Aussagen des Entwässerungskonzeptes sind mit in den Entwurf einzubetten (Mulden-Rigolen-System in den öffentlichen Verkehrsräumen, multifunktionales Entwässerungselement, Dachbegrünung).

Bauabschnitte

Es ist eine stufenweise Entwicklung mit einer sinnvollen Bildung von Bauabschnitten vorzusehen.

Städtebauliche Kalkulation

Es ist eine städtebauliche Kalkulation für das Vorhaben zu erstellen. Dabei ist die Kampfmittelräumung sowie die Schadstoffbeseitigung bei Verlegung der Rollwege mit darzustellen.

FLUGHAFENINFRASTRUKTUR

Bestand

Erhalt möglichst aller bestehenden Infrastruktur, mit möglichst wenig Neubauten. Die Sichtachse der Luftschiffhalle der WDL auf das Flugfeld soll bestehen bleiben.

Empfangs- und Verwaltungsgebäude

Im Falle des Erhalts des Empfangs- und Verwaltungsgebäudes ist ein Ergänzungsneubau als vermietbare Fläche für Flugschulen o.Ä. sinnvoll, da die Nachfrage zurzeit nicht gedeckt werden kann. Es wird kein Neubau eines Ausstellungsgebäudes benötigt.

> FEM: Definition der Fläche des Ergänzungsneubaus

Tower

Der bestehende Tower soll erhalten bleiben. Eine Aufstockung des Towers ist zwingend notwendig und auch möglich.

Hangars

Die bestehenden zwei Hangars müssen der Entwicklung des Gewerbegebietes weichen. Es sind zwei Ersatzneubauten sowie optional zwei ergänzende Hangars vorzusehen. Es ist von den Maßen 25x85 m auszugehen sowie ausreichend Rangierfläche und ein Anschluss an das Vorfeld vorzusehen. Die Hangars sind an das öffentliche Straßennetz anzuschließen.

> amd.sigma: Definition der notwendigen Straßenbreiten und Rangierflächen

Vorfeld und Rollbahnen

Neubau / Ergänzungen der Rollbahnen so, wie in Abb. 44 der Potentialanalyse von amd.sigma dargestellt

Ggf. Erweiterung des Flughafen-Vorfeldes

Ggf. Aufrechterhaltung der Anbindung von Pitstop an das Rollfeld / gibt es eine solche Vereinbarung?

> amd.sigma wg. der Notwendigkeit einer Ausweitung des Vorfeldes

Zapfstelle

Die Zapfstelle ist aus Kostengründen an ihrer derzeitigen Position beizubehalten